

IMPULSTANZ

Vienna International
Dance Festival 2017

Liz King Out of Life

15. Juli, 17:30
Akademie der bildenden Künste Wien
Uraufführung



WIENER STAATSBALLETT

Ballettdirektor: Manuel Legris

VOLKS
OPERwien

Premiere 2017/18

Roméo et Juliette (9.12.2017)

Repertoire

Cendrillon (Aschenputtel)
Der Feuervogel | Petruschka |
Movements to Stravinsky
Marie Antoinette
Ein Sommernachtstraum (WA)



Währinger Str. 78, 1090 Wien, Tel. 51 444/36 70
www.volksoper.at | www.wiener-staatsballett.at

WIENER STAATSOOPER

Premieren 2017/18

MacMillan | McGregor | Ashton
(31.10.2017)
Peer Gynt (21.1.2018)
Nurejew Gala 2018 (29.6.2018)

Repertoire

Balanchine | Liang | Proietto
Balanchine | Neumeier | Robbins
Giselle
Der Nussknacker
Raymonda
Verklungene Feste | Josephs Legende

Liz King AUSTRIA
Out of Life

Uraufführung

WIEN
KULTUR

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

With the support of
the Culture Programme
of the European Union



Culture

Liz King bei ImPulsTanz

Performances

2015

Back to the Future
Tanztheater Wien
(Choreographer, Dancer)

Brown, King & Uhlich
Konservatorium Wien
Privatuniversität
(Choreographer)

2012

ÖSTERREICH PAVILLON
Your Dancer. Ein somatisches Portrait
Georg Blaschke

(Co-Choreographer,
Performer)

Research Project

2006

Body Cognition
Coaching Project

Credits

Choreografie Liz King

Von und mit Jaskaran Anand,

Len Hanak-Hammerl, Katharina Illnar,

Eva-Maria Schaller, Filip Szatarski

Produktion D.ID Dance Identity

Unterstützt von BKA Kunst, Kultur Burgenland

Dauer 60 min

ImPulsTanz-Version:

Special Appearance von Liz King

Eine Kooperation mit der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien.

Katharina Illnar bei ImPulsTanz

2016

conseQUENCE
Tanz Company Gervasi
(Performer)

2015

Brown, King & Uhlich
Konservatorium
Privatuniversität Wien
(Performer)

Eva-Maria Schaller bei ImPulsTanz

2013

DeSacre!
Christine Gaigg / 2nd nature
(Performer)

2011

Seven Cuts
Christine Gaigg / 2nd nature
& Bernhard Gander /
Klangforum Wien
(Performer)



Out of Life

„Bei Out of Life wollte ich die Beobachtungen über zeitgenössischen Tanz und Performance, die ich im Laufe der vergangenen Jahre gesammelt habe, einbringen. Das Stück ist ein Versuch, all die Motive und Symbole, die im aktuellen Tanz verwendet werden, zu verstehen. Als eine schon länger aktive Choreografin bin ich weniger daran interessiert, meine vergangenen Arbeiten zu rekonstruieren, als mich mit jenen Fragen zu konfrontieren, die sich stellen, wenn ich aktuelle Bewegungssprachen betrachte. Ich frage mich: Wo steht der Tanz heute? Wie möchten Menschen sich bewegen? Warum negieren so viele Künstler_innen die anerkannten und gelernten Tanzformen?“

Während meiner langjährigen Arbeit mit professionellen Performer_innen und Gruppen höchst unterschiedlicher nicht-professioneller Tänzer_innen erkannte ich das grundsätzliche Bedürfnis der Menschen, in Kontakt zu treten und den Raum des eigenen Körpers zu erforschen, sowie eine Art archaischen Drang, verloren gegangenes Wissen wiederzufinden. Es liegt eine große Freude im Entdecken natürlicher Bewegungen und der einzigartigen menschlichen Verbundenheit mit diesem angeborenen Vermögen. Dennoch hege ich nach wie vor den Wunsch, diese mit der großartigen Hinterlassenschaft der Tanztechniken zu verknüpfen.

Das Stück Out of Life ist keine abgeschlossene Arbeit, sondern eine stete Untersuchung dieser Fragen und stellt meinen persönlichen Wissensstand zum gegenwärtigen Zeitpunkt dar.“

“In Out of Life, I have tried to bring in the observations I have made over recent years whilst watching contemporary dance performance. This piece is an attempt to understand the incentives and symbolisms used in current dance theatre. As an older choreographer I am not always interested to reconstruct my past work, but rather to confront myself with the questions posed when looking at artists in the present idiom. I am asking the question: Where is dance today? How do people wish to move? Why are they negating the acknowledged dance forms practiced and taught at dance universities? I feel a need in people generally to connect and to enter the space of their own body.

Through the work I practice with both professional and diverse groups of non-professional people, I encounter a kind of archaic retrieval of lost threads of knowledge. There is great joy in their discovery of natural movement and a unique human bonding with this indigenous birthright. However, I still wish to intertwine the incredible legacy of dance techniques.

The piece Out of Life is not yet a finished work as such, but an enquiry into these questions and is my personal stand at the present time.”

Liz King

Liz King und das Tanztheater Wien: Die Überzeugungstäter

Archivbox Tanztheater Wien. Besser Plural. Schachteln. Etliche, eigentlich viele. Zettel mit Notizen, nur teilweise leserlich. Fotos, Plakate. Die frühen Programme. 1982 im Künstlerhaus: Die erste große mehrteilige Premiere. Darunter *Mid Atlantic* (Musik: Laurie Anderson) – Die großen breiten Arme von Harmen Tromp, Präsenz pur. Sein Hintergrund: das phänomenale Nederlands Dans Theater. Von dort leitete sich auch der Name des „Tanztheater Wien“ ab; nicht vom deutschen Tanztheater. In Wien war man damals stolz, dass sich so jemand diese Stadt ausgesucht hatte. Weiter geblättert im alten Material. Ha! Eintrittskarten. Bilder tauchen auf und über allem im Kopf die unverwechselbare Stimme der englischen Chefin Liz King. 1947 in Salisbury geboren, durch die Liebe zum Burgenländer Manfred Biskup nach Österreich gelockt. Weich tönt sie, sanft, einlullend, überzeugend.

Neuer Tanz. Anderer Tanz. Internationale Tänzerschaft. Liz King, Manfred Biskup, Esther Linley, Harmen Tromp. Urgesteine des neuen freien künstlerischen Tanzen in Österreich seit den späten 1970er Jahren, die viele Mitstreiter_innen zuließen: Jackie Waltz, Katalin Lörinc, Coco Auriau, Christian Camus, Roderich Madl, stellvertretend für die frühe Periode genannt, Esther Balfe, Daphne Strothmann, Mani Obeya, Michael Dolan für die Zeit um 2000, wieder stellvertretend genannt. Quer durch die geografischen Stationen gestreift: in Wien frei, dann als Kresnik-Nachfolgerin in Heidelberg am Stadttheater, wieder in Wien frei dieses Mal aber bald in Kooperation mit dem Ballett der Volksoper; heute seit zehn Jahren im selbst geschaffenen Choreografischen Zentrum Pinkafeld im Burgenland. Neuer Name D.ID Dance Identity.

Faktor Kunst. Das Tanztheater Wien zeichnete sich von Anfang an durch hohe tänzerische

Qualität besonderer Persönlichkeiten aus. In Erinnerung ist sinngemäß ein Satz von Liz King aus der Frühzeit: „Wir könnten auch ein Duo aus Giselle (klassisch-romantisches Repertoire großer Ballettensembles, Anm.) zeigen, aber wir wollen neue Tanzstücke mit Bezug zur Gegenwart produzieren.“ Das Ensemble entwickelte kleinere und abendfüllende zeitführende Stücke gemeinsam, Biskup war als Dramaturg und Bühnenbildner mit dabei, Liz King wohl die letztlich immer entscheidende Regisseurin und Choreografin. Die Mehrzahl der Mitglieder war klassisch-akademisch ausgebildet worden. Auf der Bühne aber dominierte der Gestaltungswille der Gruppe, Gegenwartskunst zu machen: mit freier, bildhafter, assoziativer Bewegungssprache, mit starkem persönlichem Ausdruck, mit letztem Einsatz. Solche Geschichten vom Körper hießen: Ionisation, Wien, Wien du bist allein, Concrete Runners, Tobias Zapfel, Winterreise. Später, quasi als Quadratur des Kreises: Schwanensee Remixed (1999) von King mit Ko-Choreografin Catherine Guerin, dem Tanztheater Wien und dem Ballett der Volksoper. Gemeinsam mit den Elektronikern Pulsinger & Tunakan wird das Programm, das den Trend zum Remixen von Tradition feststellt, zum Kult-Tanzstück. Und bald darauf zum Cover meines mit Mimi Wunderer-Gosch herausgebrachten Buches österreich tanzt. Geschichte und Gegenwart.

Faktor Geld. Anfänglich war keines da, dafür aber jede Menge Enthusiasmus. Und Liz King, von Johann Kresniks frühen Arbeiten im Theater an der Wien in den 1970er Jahren beeindruckt, hatte sich bei den wichtigen Choreografischen Werkstätten des Vereins der Freunde der Wiener Staatsoper im Theater an der Wien mit Tanzstücken wie Thé dansant und Garden Party bekannt gemacht. Die Stadt Wien gab dann Geld. 35.000 Schilling

Liz King and Tanztheater Wien: artists of conviction

waren natürlich besser als sich von Erdäpfeln zu ernähren. Allerdings erreichte die staatliche und städtische Unterstützung trotz der großen künstlerischen Erfolge, welche die Einladungen zu internationalen Festivals bestätigten, niemals ein Ausmaß, das Gastchoreografen und eine größere Tänzergruppe ermöglicht hätte. Das war neben künstlerischen Problemen nach sieben intensiven Jahren auch ein Grund, sich 1989 von Wien zu verabschieden. Um wiederum sieben Jahre später hier neu zu starten und mit dem künstlerischen und organisatorischen Spagat eines freien Ensembles in den hierarchischen Strukturen eines Mehrspartenhauses, nunmehr die Volksoper, zwei unterschiedliche Tänzerwelten auf einen Nenner zu bringen. Wieder wird Liz Kings Spürnase für Tänzer- und Choreografen-Qualitäten zum Trampf. Dieses Mal sind solche Engagements finanziell eher leistbar. Catherine Guerin, Georg Reischl und Michael Klien gehören zu den eingeladenen Choreograf_innen. Die zeitgenössische Schiene an der Volksoper hielt sich immerhin vier Spielzeiten. 2015 resümiert Esther Balfe: „Die Volksoper wusste damals nicht, wie viel Gegenwart sie an uns hatte!“

Faktor Liz King. Bis heute eine Überzeugungstäterin, die Chancen zu erkennen und gut zu nutzen weiß. Über persönliche Schicksalsschläge und kulturpolitische Fausthiebe hinweg ist sie aktiv und kreativ geblieben. Und das nicht nur als Initiatorin neuer Tanzprojekte, derzeit von Pinkafeld aus, sondern auch als sensible Tänzerin auf der Bühne.

Andrea Amort, 2015

Tanztheater Wien storage box. Or rather: plural. Boxes. Many of them – a lot, really. Sheets of paper with notes, only partially legible. Photos, posters. The early programmes. 1982 in Künstlerhaus: the first big première in several parts. Including *Mid Atlantic* (music by Laurie Anderson): Harmen Tromp's large, broad arms – a stunning presence. Behind him: the phenomenal Nederlands Dans Theater. Incidentally, this is where the name “Tanztheater Wien” derives from, it does not refer to “Deutsches Tanztheater”. Back then, it was considered an honour that someone of Tromp's stature would choose Vienna as his place of activity. Continuing to leaf through the old material. Hah! Admission tickets. Images emerge, and above all the distinctive voice of Liz King, the boss from England, in my head.

Born in Salisbury in 1947, lured to Austria by her love for Manfred Biskup from Burgenland. Her voice is soft, gentle, lulling, convincing. New dance. A different kind of dance. International dancers. Liz King, Manfred Biskup, Esther Linley, Harmen Tromp. Pioneers of the new, independent, artistic form of dance in Austria from the late 1970s onwards, who welcomed many allies: Jackie Waltz, Katalin Lörinc, Coco Auriau, Christian Camus, Roderich Madl – to name representatives of the early period; Esther Balfe, Daphne Strothmann, Mani Obeya, Michael Dolan – to name representatives for the time around 2000. Roaming through geographic spots of interest: unaffiliated in Vienna, then successor to Kresnik at the Stadttheater in Heidelberg; back in Vienna, independent again but soon collaborating with the Volksoper ballet; now active in the Choreographic Centre in Pinkafeld, Burgenland, established by herself ten years ago. New name: D.ID Dance Identity.

Art as a factor. Dancing at an exceptional level by outstanding personalities was a distinctive feature of Tanztheater Wien from the beginning. I remember a statement from the early days by Liz King which went along the lines of: “We could show a duo from *Giselle* (note: classic Romantic repertoire of large ballet ensembles) but we want to produce new dance pieces that relate to the present.” The ensemble developed both short and feature-length topical pieces together. Biskup was the dramaturg and set designer, while Liz King was generally the pivotal director and choreographer. Most of the members had had classical academic training. On stage, however, the group's will to create contemporary art dominated: with a free, metaphorical, associative language of movement, with pronounced personal expressivity, with ultimate dedication. Such stories of the body were called: *Ionisation*, *Wien*, *Wien du bist allein*, *Concrete Runners*, *Tobias Zapfel*, *Winterreise*. Later, squaring the circle, as it were: *Schwanensee Remixed* (1999) by King with co-choreographer Catherine Guerin, Tanztheater Wien and the Volksoper ballet. In collaboration with electronic artists Pulsinger & Tunakan, the programme, which was to establish a trend of remixing tradition, became a cult dance piece. And soon after, it was used as the cover of the book *österreich tanzt. Geschichte und Gegenwart*, which I co-edited with Mimi Wunderer-Gosch.

Money as a factor. In the beginning, there was none but a whole lot of enthusiasm to make up for it. And, impressed by Johann Kresnik's early work at Theater an der Wien in the 1970s, Liz King made a name for herself at the influential Choreographic Studios of the Friends of the Vienna State Opera association in Theater an der Wien with dance pieces like

Thé dansant and Garden Party. As a result, the City of Vienna provided some money. Naturally, 35.000 schillings were better than living off potatoes. However, despite major artistic successes, confirmed by invitations to international festivals, neither federal nor the city's support was sufficient to invite guest choreographers or larger groups of dancers. Besides artistic problems, this was a reason for Liz King to leave Vienna in 1989 after seven intensive years. Only to make a fresh start here again, another seven years later and to perform the artistic and organisational balancing act of running an independent ensemble in the hierarchical structures of a multi-genre venue – this time the Volksoper – and finding a common denominator for two entirely different worlds of dancers. Again, her nose for dance talent as well as choreographic talent was an important asset. Now it was easier to finance such engagements. Catherine Guerin, Georg Reischl and Michael Klien were among the choreographers invited. After all, the contemporary line at the Volksoper lasted four seasons. Esther Balfe concluded in 2015: “Back then, the Volksoper didn't grasp the extent of ‘contemporary’ we brought to the table!”

Liz King as a factor. A woman of conviction to this day, she knows when to seize an opportunity and make the most of it. Defying severe personal blows and cultural-political setbacks, she has remained active and creative throughout. Not only by initiating new dance projects – currently from her base in Pinkafeld – but also as a sensitive dancer on stage.

Andrea Amort, 2015

Biografien / Biographies

Jaskaran Singh Anand

geboren in Neu-Delhi, arbeitet in Europa und Indien als Tänzer, Choreograf und Lehrer. In seinen Arbeiten untersucht er Energien, Politik, menschliches Verhalten und Psychologie, sowie die sozialen Fragen unserer Welt. Er war Mitglied der indischen Tanzcompagnie The Danceworx, Artist in Residence an unterschiedlichen Orten und Kollaborateur bei zahlreichen Tanzprojekten und Kurzfilmen in Indien, Europa und den USA. Bisherige Engagements beinhalten Arbeiten an der Oper von Lausanne, Teatro della Tosse und Phoenix Theatre, mit Balletto Civile, Gati Dance Forum und D.ID Dance Identity. Er war eingeladen zu Festivals wie Genova Outsider Dancer, TanzTag.16 in Wien, Delhi Contemporary Arts Festival, Indian Habitat Centre, Delhi International Arts Festival und arbeitete als choreografischer Assistent für den indischen Film Haider von Vishal Bhardwaj.

born in New Delhi, India, he has performed, choreographed and taught across Europe and India. His work focuses on energies, politics, human patterns and psychology and the social issues of the world. He has been a company member of the Indian Dance Company The Danceworx, artist-in-residence at different places and he has collaborated on various dance projects and short films across India, Europe and USA. He has worked with D.ID Dance Identity, Opera de Lausanne and Teatro della Tosse, Balletto Civile, Phoenix Theatre, Gati Dance Forum. He has been part of festivals like Genova Outsider Dancer, TanzTag.16 in Vienna, Delhi Contemporary Arts Festival, Indian Habitat Centre, Delhi International Arts Festival and he has been an assistant choreographer for the Indian feature film Haider, directed by Vishal Bhardwaj.

Len Hanak-Hammerl

hat in verschiedenen künstlerischen Bereichen abseits des Tanzes gearbeitet – als Musiker und Möbel-Designer und -Hersteller sowie mit einer andalusischen Theatergruppe –, bevor er als Mitglied von Liz Kings nicht-professioneller Body Focus Group mit Tanz in Berührung kam. In den vergangenen Jahren performte er mehrmals mit der Gruppe und arbeitete mit den Choreograf_innen Glen Murray, Iris Dittler und Miriam Klebl. /

Len Hanak-Hammerl has been working artistically in various fields apart from dance, as a musician, designing and producing furniture, being a member of a three-piece theatre group in Andalusia. He participated as a performer and co-choreographer in Iris Dittler's production A_Body Construction, various appearances with Liz King's Body Focus Group, as well as he has worked with the choreographers Glen Murray and Miriam Klebl.

Katharina Illnar

geboren in Wien, begann ihre Tanzausbildung an der Ballettschule der Wiener Staatsoper und schloss am Konservatorium Wien Privatuniversität als Bachelor of Arts für Zeitgenössischen und Klassischen Tanz ab. Noch während ihres Studiums wurde sie von Liz King ausgewählt, um als Vertreterin Österreichs in einem EU-Projekt mit dem amerikanischen Choreografen Jonah Bokaer zusammenzuarbeiten. Das Stück wurde weltweit aufgeführt. Außerdem tanzte Illnar in Stücken von Nikolaus Adler, Esther Balfe, Willi Dorner, Elio Gervasi, Liz King und Doris Uhlich. /

born in Vienna, studied at the State Opera Ballet School and the Konservatorium Wien University, where she graduated in 2015. During her last year at university she was chosen by Liz King to participate in a EU project with choreographer Jonah Bokaer, performing the work worldwide. Furthermore Illnar has danced in pieces by Nikolaus Adler, Esther Balfe, Willi Dorner, Elio Gervasi, Doris Uhlich and Liz King.

Liz King

geboren 1947 in Salisbury, studierte an der Royal Ballet School in London, tanzte für das Stuttgarter Ballett und das Ballet Royal de Wallonie. Danach kehrte sie nach London zurück um mit Schauspieler_innen Bewegungsstudien zu erarbeiten. 1978 übersiedelte sie nach Wien und entwickelte ihre erste Choreografie, The Garden Party, welche im Theater an der Wien aufgeführt wurde. 1982 gründete Liz King das Tanztheater Wien, Österreichs erste unabhängige Compagnie für zeitgenössischen Tanz. Sie choreografierte viele Stücke in enger Zusammenarbeit mit den Tänzer_innen und ihrem Dramaturgen Manfred Biskup. 1989 wurde sie künstlerische Leiterin des Ballett Heidelberg, wo sie u. a. West West entwickelte, das für den Deutschen Theaterpreis nominiert wurde. 1996 kehrte sie nach Wien zurück und gründete das Tanztheater Wien neu, aus welchem später das Ensemble für zeitgenössisches Ballett an der Volksoper Wien entstand. 2005 gründete sie D.ID. Dance Identity mit Manfred Biskup mit der Vision, einen Ort für eine neue choreografische Kultur außerhalb der etablierten Strukturen zu schaffen. Sie wurde mit dem Ursula-Blickle-Preis, sowie 2013 mit dem Kulturpreis des Landes Burgenland ausgezeichnet.

born in Salisbury in 1947, studied at the Royal Ballet School, London. On completion she joined the Stuttgart Ballet and the Ballet Royal de Wallonie, Belgium, later returning to London to work on movement studies with actors. In 1978 she moved to Vienna and created her first choreography, The Garden Party, which was shown in Theater an der Wien. In 1982 she co-founded Tanztheater Wien, which would become Austria's first independent contemporary dance company. She choreographed many pieces for the company always working closely with the dancers and her dramaturg Manfred Biskup in the creative process. In 1989 she became director and choreographer for the Heidelberg Ballett where she created also West West, which was nominated for the Deutschen Theaterpreis. In 1996 she returned to Vienna to co-found TTW with a new ensemble later making a synergy for a contemporary Ballet at the Volksoper Vienna. In 2005 she founded D.ID Dance Identity with Manfred Biskup. Her vision was to establish a place for new choreographic culture off the beaten tracks. She has received the Ursula Bickle Prize and the Kulturpreis des Landes Burgenland 2013.

Eva-Maria Schaller

studierte zeitgenössischen Tanz an der Codarts Rotterdam Dance Academy. Nach ihrem Studium arbeitete sie u. a. mit Emio Greco | PC, Edan Gorlicki, Stephen Shropshire, Megumi Nakamura und Anouk van Dijk (2003–2009). In Wien arbeitete sie mit Christine Gaigg / 2nd nature (2010–2014) und Sabine Glenz. Als Tänzerin und Researcherin nahm sie auf Einladung von Liz King am EU Projekt *Dancing Museums* teil. Ihre eigene choreografische Arbeit entwickelt sie in Zusammenarbeit mit Künstlern aus dem Bereich der experimentellen Neuen Musik; erst kürzlich zeigte sie eines ihrer Werke im Rahmen des Festivals *imagetanz/brut* Wien. Sie unterrichtet Tanz im Kontext von Community Dance und Countertechnique am Tanzhaus Zürich, Codarts Rotterdam, Kampnagel Hamburg K3 und dem Tanzquartier Wien.

studied Contemporary Dance at Codarts Rotterdam Dance Academy (BA). After her studies in the Netherlands she worked with Emio Greco | PC, Edan Gorlicki, Stephen Shropshire, Megumi Nakamura, and Anouk van Dijk (2003–2009). In Vienna she collaborated with Christine Gaigg / 2nd nature in several productions (2010–2014), recently with choreographer Sabine Glenz and participated as a dancer and researcher in the EU Project *Dancing Museums*. In 2016 she received a scholarship for dancers and choreographers from the State of Austria. Her own choreographic work is developed in collaboration with artists in the field of experimental new music and recently shown in the frame of the festival *imagetanz/brut* Wien. She teaches dance in the context of Community Dance and as a Counter-technique-teacher a.o. at Tanzhaus Zürich, Codarts Rotterdam, Kampnagel Hamburg K3, Tanzquartier Vienna.

Filip Szatarski

ist ein polnischer Tänzer und Choreograf, der zahlreiche Projekte in Zusammenarbeit mit Künstler_innen aus unterschiedlichsten Ländern entwickelte. Als Performer arbeitete er u. a. mit Tanz*Hotel, Tanz Atelier Wien, Samafu Company, Cie. FeinSinn, Julia Mach und Liz King. Seit 2012 leitet er gemeinsam mit Radek Hewelt die Anti-Krisen-Initiative Clever Project. Er unterrichtet Improvisation und Voice and Body Awareness für professionelle Schauspieler_innen und Tänzer_innen. /

is a Poland based choreographer and dancer who realized various works cooperating with artists from different countries. He collaborated as a performer with Tanz*Hotel, Tanz Atelier Wien, Samafu Company, Cie. FeinSinn, Julia Mach, Liz King. Since 2012 Filip Szatarski and Radek Hewelt lead the anti-crisis-initiative called Clever Project. He teaches improvisation and is leading workshops of voice and body awareness for professional actors and dancers.



Liz King © Max Biskup

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

ImpulsTanz – Vienna International Dance Festival
Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria
T +43 1 523 55 68 / F +43 1 523 55 68-9
info@impulstanz.com / www.impulstanz.com

Intendant: Karl Regensburger

Künstlerische Beratung & Biblioteca do Corpo®: Ismael Ivo
Künstlerische Leitung [8:tension]: Anne Breure / Christa Spatt / Christine Standfest / Michael Stolhofer / Rio Rutzinger

Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger

Special Projects: Michael Stolhofer

Dramaturgie: Chris Standfest

Abendprogramme: Chris Standfest / Iris Raffetseder

ImpulsTanz sozial:

Magdalena Stolhofer / Anna Wagner / Hanna Bauer
Finanzen: Gabriele Parapatis / Katharina Binder

Kaufmännische Beratung:

Andreas Barth & Castellio Consulting GmbH

Organisation: Gabriel Schmidinger

Presse & PR: Joachim Kapuy / Theresa Pointner / Tatjana Okresek-Oshima / Almut Krejza

Marketing: Joachim Kapuy

New Media: Johanna Figl

Sponsoring:

Dorian Pearce / Magdalena Stolhofer / Anna Wagner

Künstlerisches Betriebsbüro: Magdalena Stolhofer / Anna Wagner / Yasamin Nikseresht / Oihana Azpillaiga

Workshops & Research: Ajda Es / Marina Losin

Online Redaktion: Johanna Figl / Marina Losin

Video: Maximilian Pramatarov

Fotografie: Karolina Miernik / Emila Milewska

EU Projects & Scholarship Programme:

Hanna Bauer / Katharina Binder / Rio Rutzinger

IT: Hannes Zellinger

ImpulsTanz Club: Alissa Horngacher

Technische Leitung: Harald Godula & Team

ImpulsTanz Maître de Plaisir: francophil & Team

Workshop Office: Martin Brandner / Team

Koordination ATLAS und Biblioteca do Corpo®:

Lorenza Ambrosi

Chief of Ticketing: Ralf - I. Jonas / Gabriel Schmidinger

Gäste- und Presseketten: Isabel Syrek

Publikumsdienst:

Gabriel Schmidinger / Alissa Horngacher / Team

Künstler_innenwohnungen:

Marina Losin / Joseph Rudolf / Vanja Krajnc

Spielstättengestaltung:

Maximilian Pramatarov / Nestor Kovachev

Transporte: Christoph Perl / Team

Infosevice: Laura Fischer / Helena Hahn

Technik Arsenal: Jakob Zellinger / Andy Tscherkowitsch / Team

Website - Creation & Supervision:

Bernhard Nemec - www.nemec.cc

Gestaltungskonzept: Olaf Osten & Katharina Gattermann

Grafische Umsetzung: Valerie Eccli

Print: Druckerei Walla GmbH

ImpulsTanz wird subventioniert aus Mitteln der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie des Bundeskanzleramts und dem Kulturprogramm der Europäischen Union.

Änderungen vorbehalten

Preis: € 2,80

Spielplan

07. JULI-27. AUGUST

JAN FABRE

STIGMATA - Actions & Performances 1976-2016
Täglich 10:00-18:00,
Donnerstag bis 21:00,
Leopold Museum

13. JULI DONNERSTAG

Jan Fabre

I am a Mistake
A new performance
21:30, Leopold Museum

14. JULI FREITAG

Michael Laub / Remote Control Productions

Fassbinder, Faust and the Animists
21:00, Akademietheater

15. JULI SAMSTAG

Liz King

Out of Life
17:30, Akademie der bildenden Künste Wien

Vernissage

Takao Kawaguchi & Dance Archive Network
Homage to Kazuo Ohno
19:30, Odeon, Eintritt frei

Compagnie

Catherine Diverrès
Ô Senseï & Stance II
20:00, Odeon

Filmvorführung

Rainer Werner Fassbinder
Beware of a Holy Whore
21:30, KINO WIE NOCH NIE

15. JULI-12. AUGUST

Takao Kawaguchi

Homage to Kazuo Ohno
Zu den Vorstellungen im Odeon geöffnet
Eintritt frei

16. JULI SONNTAG

Elina Maligina

The development of interdependence
10:00-18:00, Leopold Museum

Filmvorführung

Rainer Werner Fassbinder
Beware of a Holy Whore
13:00, METRO Kinokulturhaus

Workshop Opening Lecture

«Impressions'17»
16:00, Arsenal, Eintritt frei

[8:tension] Costas Kekis, Anna Prokopová & Petr Ochvat

It beats soft in the veins
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

[8:tension] Costas Kekis, Anna Prokopová & Petr Ochvat

It beats soft in the veins
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

19. JULI-13. AUGUST

Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas

Re:Rosas!
Zu den Öffnungszeiten des mumok

19. JULI MITTWOCH

Doris Uhlich

Seismic Night
19:00, Odeon

Salva Sanchis

Radical Light
21:30, Akademietheater

Roland Rauschmeier with Alex Bailey

Consumption As A Cause Of Coming Into Being
23:00, Schauspielhaus

20. JULI DONNERSTAG

Jan Fabre / Troubleyn

Belgian Rules / Belgium Rules
20:00, Volkstheater

[8:tension] Claire Vivianne Sobottke

strange songs
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Lisa Hinterreithner with Rotraud Kern

Do-Undo
21:00, mumok

18. JULI DIENSTAG

Elina Maligina

The development of interdependence
10:00-18:00, Leopold Museum

Jan Fabre / Troubleyn

Belgian Rules / Belgium Rules
20:00, Volkstheater

21. JULI FREITAG

Akemi Takeya

LEMONISM Vol. 2
LEMONISM X MINIMALISM / SYMBOLISM / CUBISM / DADAISM & LEMONISM X ACTIONISM / JAPANISM
19:00, Leopold Museum

Filmvorführung

Matthew Barney, Erna Ómarsdóttir & Valdimar Jóhannsson
Union of the North
20:15, mumok kino

Jan Fabre / Troubleyn

Belgian Rules / Belgium Rules
20:30, Volkstheater

Doris Uhlich

Seismic Night
21:30, Odeon

22. JULI SAMSTAG

[8:tension] Claire Vivianne Sobottke

strange songs
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Mathilde Monnier & La Ribot

Gustavia
21:00, Akademietheater

23. JULI SONNTAG

Filmvorführung

Matthew Barney, Erna Ómarsdóttir & Valdimar Jóhannsson
Union of the North
17:00, mumok kino

Marlene Monteiro Freitas with Andreas Merk

Jaguar
19:00, Odeon

Amanda Piña & Daniel Zimmermann / nadaproductions

WAR (Ein Kriegstanz)
21:30, Volkstheater

24. JULI MONTAG

[8:tension] Gaëtan Rusquet

As We Were Moving Ahead Occasionally We Saw Brief Glimpses of Beauty (in process)
19:00, Leopold Museum



Simon Mayer

Sons of Sissy (Sehbehindertenfassung)
21:00, Volkstheater
20:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

[8:tension] Samira Elagoz

Cock, Cock.. Who's There?
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

25. JULI DIENSTAG

Ivo Dimchev & guests

Avoiding deLIFEath
16:00-24:00
mumok Hofstallung

Filmvorführung und Talk

Samira Elagoz
Craigslist Allstars
19:00, mumok kino

Raimund Hoghe

La Valse
21:00, Akademietheater

Marlene Monteiro Freitas with Andreas Merk

Jaguar
21:00, Odeon

[8:tension] Samira Elagoz

Cock, Cock.. Who's There?
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Cecilia Bengolea & François Chaignaud

DFS
21:00, Volkstheater

27. JULI DONNERSTAG

Ivo Dimchev & guests

Avoiding deLIFEath
16:00-24:00
mumok Hofstallung

Ich bin O.K. Dance Company

Getrennt-Vereint
19:30, Akademietheater

[8:tension] João dos Santos Martins & Cyriaque Villemaux

Autointitulado
20:00, Schauspielhaus

Mark Tompkins / La Cie. I.D.A.

Le Printemps
21:30, Odeon

28.-30. JULI

IDOCDE Symposium on Contemporary Dance Education

why compromise. mind the dance
Arsenal

28. JULI FREITAG

François Chaignaud

Думи мои / Dumy Moyi
18:00, Leopold Museum



Anne Juren

Anatomie
19:15, Kasino am Schwarzenbergplatz

Philipp Gehmacher

Die Dinge der Welt
19:30, mumok

Florentina Holzinger

Fight Club Dancehall Bolero
21:00, MuseumsQuartier Haupthof, Eintritt frei

26.-30. JULI

Ivo Dimchev & guests

Avoiding deLIFEath Exhibition
26./28./30. Juli, 10:00-19:00
27./29. Juli, 10:00-16:00 (im Anschluss Performance)
mumok Hofstallung

26. JULI MITTWOCH

[8:tension] Gaëtan Rusquet

As We Were Moving Ahead Occasionally We Saw Brief Glimpses of Beauty (in process)
18:30, Leopold Museum

Salva Sanchis & Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas
A Love Supreme
21:00, Volkstheater

François Chaignaud
Думы moi / Dumi Moyi
22:30, Leopold Museum

29. JULI SAMSTAG

Ivo Dimchev & guests
Avoiding deLIFEath
16:00-24:00
mumok Hofstallung

Anne Juren
Anatomie
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Superamas
Vive l'Armée!
20:30, Akademietheater

[8:tension] João dos Santos Martins & Cyriaque Villemaux
Autointitulado
21:00, Schauspielhaus

Mark Tompkins / La Cie. I.D.A.
Le Printemps
22:00, Odeon

30. JULI SONNTAG

The Humane Body Symposium
Inner Visions – ways of seeing dance
11:00, Arsenal, Eintritt frei

Vera Tussing
The Palm of Your Hand #2
17:00, tba
16:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

François Chaignaud
Думы moi / Dumi Moyi
18:00, Leopold Museum

Philipp Gehmacher
Die Dinge der Welt
19:00, mumok

Simon Mayer
SunBengSitting
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Salva Sanchis & Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas
A Love Supreme
21:00, Volkstheater

Vera Tussing
The Palm of Your Hand #2
21:00, tba
20:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

François Chaignaud
Думы moi / Dumi Moyi
22:30, Leopold Museum

31. JULI MONTAG

Volmir Cordeiro
The eye the mouth and the rest (Sehbehindertenfassung)
19:00, Schauspielhaus
18:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

Koffi Kôkô & Floros Floridis
THINK ABOUT ...
20:30, Akademietheater

Christian Rizzo / ICI-CCN Montpellier
ad noctum
22:00, MuseumsQuartier – Halle G

Volmir Cordeiro
The eye the mouth and the rest (Sehbehindertenfassung)
19:00, Schauspielhaus
18:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

Christian Rizzo / ICI-CCN Montpellier
ad noctum
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

Germaine Acogny / Mikaël Serre
Somewhere at the Beginning
21:00, Akademietheater

[8:tension] Rachael Young with Dwayne Antony
OUT
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

03. AUGUST DONNERSTAG

Research Project Showing Jan Fabre Teaching Group
I am blood - A medieval fairytale
16:30, Max Reinhardt Seminar

Mårten Spångberg
Digital Technology
18:00, Leopold Museum

Christine Gaigg / 2nd nature
CLASH
19:30, Odeon

Wim Vandekeybus / Ultima Vez
Mockumentary of a Contemporary Saviour
21:00, Volkstheater

Simone Augterlony & Jen Rosenblit
Everything Fits In The Room
21:00, tba

04. AUGUST FREITAG

Simone Augterlony & Jen Rosenblit
Everything Fits In The Room
19:00, tba

01. AUGUST DIENSTAG

Mårten Spångberg
Digital Technology
18:00, Leopold Museum

Akemi Takeya
LEMONISM Vol. 2
LEMONISM X DADAISM
19:30, Odeon

Wim Vandekeybus / Ultima Vez
Mockumentary of a Contemporary Saviour
21:15, Volkstheater

02. AUGUST MITTWOCH

Peter Pleyer
The Ponderosa Trilogy
19:00, mumok

Peter Pleyer
The Ponderosa Trilogy
19:00, mumok

Mårten Spångberg
Digital Technology
20:15, Leopold Museum

[8:tension] Rachael Young with Dwayne Antony

OUT
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Raimund Hoghe
Lettere amoroze, 1999 - 2017
22:00, Odeon

05. AUGUST SAMSTAG

Marie-Caroline Hominal
The Triumph of Fame
12:00-15:00 + 16:00-18:00, Leopold Museum

[8:tension]
Oneka von Schrader
Panda Express
19:30, Schauspielhaus

Dance Contest
Rhythm is a Dancer
Hosted by Storm
20:00, Arsenal, Eintritt frei

Dada Masilo / The Dance Factory
Swan Lake
21:00, Volkstheater

Simone Augterlony & Jen Rosenblit
Everything Fits In The Room
23:00, tba

06. AUGUST SONNTAG

[8:tension]
Oneka von Schrader
Panda Express
18:30, Schauspielhaus

[8:tension] Ola Maciejewska
BOMBYX MORI
20:00, Odeon

Ian Kaler
LIVE
21:30, Akademietheater

07.-10. AUGUST

Performance Situation House
Ehemaliges k. und k. Post- und Telegrafenamt

07. AUGUST MONTAG

Marie-Caroline Hominal
The Triumph of Fame
12:00-15:00 + 16:00-18:00, Leopold Museum

Christine Gaigg / 2nd nature
fickt euch doch ins knei
19:00, mumok

Dada Masilo / The Dance Factory
Swan Lake
21:00, Volkstheater

Navaridas & Deutinger
Pontifex
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

08. AUGUST DIENSTAG

Marie-Caroline Hominal
The Triumph of Fame
12:00-15:00 + 16:00-18:00, Leopold Museum

Daniel Aschwanden
Goldberg 365
18:30, 48er-Tandler

Simone Augterlony & Jen Rosenblit
Rosas danst Rosas
20:00, mumok kino

[8:tension] Ola Maciejewska
BOMBYX MORI
21:30, Odeon

09. AUGUST MITTWOCH

Maria F. Scaroni
walk+talk
19:00, mumok

Navaridas & Deutinger
Pontifex
20:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Dada Masilo / The Dance Factory
Giselle
21:00, Volkstheater

LizArt Productions & toxic dreams
THE AUDITION

For the Role of Stephen Hawking in THE THEORY OF EVERYTHING
22:30, Schauspielhaus

10. AUGUST DONNERSTAG

Doris Uhlich
Seismic Session
18:00, Wiener Secession, Eintritt frei

Oleg Soulimenko with Alfredo Barsuglia & Jasmin Hoffer
LOSS
19:00, Leopold Museum

Filmvorführung
Thierry De Mey
Rosas danst Rosas
21:00, mumok kino

Takao Kawaguchi
About Kazuo Ohno
21:30, Odeon

11.-13. AUGUST

Life Long Burning Symposium
Crisis? What Crisis?!
Dance & Aesthetic – Dance & Labour – Dance & Politics
Ehemaliges k. und k. Post- und Telegrafenamt

11. AUGUST FREITAG

Research Project Showing
Angela Schubot & guests
the inside is the outside
is the inside : about nothing
19:00, Probebühne Volksoper

LizArt Productions & toxic dreams
THE AUDITION
For the Role of Stephen Hawking in THE THEORY OF EVERYTHING
19:00, Schauspielhaus

Dada Masilo / The Dance Factory
Giselle
21:00, Volkstheater

12. AUGUST SAMSTAG

Paara / Terence Lewis
Contemporary Dance Company
 The Kamshet Project
 14:00, Arsenal

Final Workshop Showing
 «expressions'17»
 16:00, Arsenal,
 Eintritt frei

Hungry Sharks
Hidden in plain sight
 18:00, Arsenal

Maria F. Scaroni
walk+talk
 19:00, mumok

Ismael Ivo /
Biblioteca do Corpo®
 Oxygen
 20:00, Arsenal

Takao Kawaguchi
About Kazuo Ohno
 21:30, Odeon

13. AUGUST SONNTAG

Doris Uhlich
Seismic Session
 15:00, Wiener Secession,
 Eintritt frei

Oleg Soulimenko
 with **Alfredo Barsuglia & Jasmin Hoffer**
LOSS
 18:00, Leopold Museum

[8:tension] Award Ceremony
Casinos Austria Prix Jardin d'Europe & FM4 Fan Award
 Hosted by Florentina Holzinger & Dirk Sternmann
 19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz
 Eintritt frei mit Zählkarte

Music Album Premiere
Ivo Dimchev
 Sculptures
 22:00, Volkstheater

 ImPulsTanz Party
 Mit Sixtus Preiss & Band live
 (Affine Records), MOTSA & HANNA x DIZZY
 21. Juli, 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

danceWEB Party
 Mit Yasmo & die Klangkantine live, Patrick Pulsinger, Archie Burnett & Brahms „Bravo“ LaFortune
 11. August, 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

IMPULSTANZ SOCIAL**BUCHPRÄSENTATIONEN**

Mary Overlie
Standing In Space: The Six Viewpoints Theory & Practice
 16. Juli, 18:00, Arsenal
 Eintritt frei

Ivo Dimchev
Poetry and Pederatusi
 im Rahmen der Performance *Avoiding deLIFDeath*, mumok Hofstallung

Sarah Binder, Sarah Kanawin, Simon Sailer & Florian Wagner
Tanz im Film. Das Politische in der Bewegung
 25. Juli, 17:30, mumok kino

Peter Stamer, Silke Bäke & Christel Weiler
How to Collaborate? Questioning Togetherness in the Performing Arts
 08. August, 20:00 im Rahmen von *Performance Situation House*, Ehemaliges k. und k. Post- und Telegraphenamt

Nikolaus Gansterer, Emma Cocker & Mariella Greil
Choreo-graphic Figures. Deviations from the Line
 12. August, 14:30, im Rahmen von *Life Long Burning Symposium*, Ehemaliges k. und k. Post- und Telegraphenamt

ImPulsTanz 2017
 Programmänderungen vorbehalten

moving emotions

Tanz Musik Bewegung



5mal jährlich Tanz-News
 mit Veranstaltungen und Ausbildungssadressen aus der Schweiz und den Anliegerländern.

www.moving-emotions.ch // redaktion@moving-emotions.ch

„DIE FRAGEN
DER GEGENWART
SIND NUR DURCH
KULTUR ZU
BEANTWORTEN.“

GEORG LEYRER, LEITUNG KULTUR

KLARHEIT **DAS HAB' ICH VOM KURIER**

Unabhängige, objektive, klar recherchierte
Informationsvielfalt und Qualitätsjournalismus
im täglichen Einklang für Sie.



kurier.at

KURIER